

Agrarmeteorologischer Wochenbericht

für Norddeutschland

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Agrarmeteorologische Beratungs- und Forschungsstelle Ahrensburg

Bezugspreis: jährlich 30,-DM
zuzüglich Porto

ISSN 0344-0397

Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung gestattet

Wulfsdorfer Weg 200
2070 Ahrensburg
Telefon 04102/55100

Jahrgang: 4

Woche: 14.04. - 20.04.1980

Nummer: 16

Witterung und Pflanzenentwicklung

Überblick und Auswirkungen auf die Landwirtschaft:

Bis Donnerstag herrschte warmes und sonnenscheinreiches Hochdruckwetter. Die Temperaturmaxima stiegen vielfach über 20 °C an. Nachts traten im Binnenland örtlich geringe Bodenfröste auf. Die tägliche Verdunstung erreichte hochsommerliche Werte um 5 mm. Feldarbeiten waren auch auf schweren Böden nicht mehr behindert, manche Unkrautbekämpfungsmaßnahmen jedoch durch zunehmende Bodentrockenheit eingeschränkt. Die Temperaturen in der Krume erreichten Tagesmittelwerte über 10 °C. Sofern die Bodenkrume noch ausreichend feucht war, ging Sommergetreide beschleunigt auf. Örtlich liefen erste Frühkartoffeln und Rüben auf. Wintergetreide und Raps konnten sich größtenteils gut erholen. In Niedersachsen begann gebietsweise Wintergerste, örtlich auch schon Winterweizen zu schossen. Die Vegetationsentwicklung beschleunigte sich, holte den phänologischen Rückstand in Schleswig-Holstein aber noch nicht ganz auf. Auch hier setzte nun bis auf einige phänologisch späte Gebiete im Norden und äußersten Osten des Landes das Gräserwachstum voll ein. Von Donnerstag bis Sonnabend erfolgte ein intensiver Einbruch polarer Meeresluft mit Regen, Graupel- und Schneeschauern. Schwere Sturmböen führten auf frisch bearbeiteten, leichten Ackerstandorten zu erheblichen Erosionsschäden. Am Wochenende kam es zu Nachtfrösten (am Erdboden örtlich unter -5 °C), die das Wachstum deutlich stocken ließen.

Klimawerte der vergangenen Woche

	Temp. °C	Min. am	Sonne	FA*	Bodentemp. °C (Min/Max)			
	Mittel	Abw. Erdb. °C	Std. %		5 cm 20 cm			
Leck	7.5	+0.8	-4	-	6	5.1/11.4	5.7/10.1	
Wesing	7.5	+0.5	-4	-	6	4.1/12.6	6.1/10.6	
Schleswig	7.5	+0.8	-3	62.2	145	5	5.0/11.7	5.9/11.7
Kiel	8.2	+1.0	-4	57.7	132	6	5.6/12.8	6.2/11.1
Lübeck	8.3	+0.6	-2	55.6	125	5	5.1/13.3	5.9/10.9
Ahrensburg	8.6	+1.5	-3	54.2	133	4	6.3/13.6	6.2/11.7
Cuxhaven	8.2	+0.7	0	61.3	138	7	7.0/12.9	7.9/11.8
Bremerhaven	9.8	+2.0	1	58.9	142	7	-	-
Emden	9.5	+1.5	0	59.7	141	6	5.5/13.3	6.3/12.2
Bremen	9.3	+0.9	-2	58.5	144	6	5.4/13.7	6.9/12.3
Oldenburg	9.5	+1.4	-2	57.4	-	5	6.3/13.0	6.8/12.1
Lingen	10.6	+2.2	0	54.7	147	6	6.4/14.0	7.1/12.8
Osnabrück	9.8	+1.4	0	57.5	144	6	5.0/13.4	6.6/12.6
Soltau	9.1	+1.2	-1	58.1	148	5	5.4/13.2	6.6/12.1
Lüchow	8.6	+0.6	-1	57.9	149	5	5.1/13.1	6.5/11.6
Hannover	9.2	+0.8	-1	54.7	137	6	6.0/13.1	6.7/11.8
Braunschweig	9.4	+0.9	-2	54.1	136	6	4.3/11.0	5.2/ 9.9
Göttingen	9.4	+1.0	-2	55.3	147	6	5.9/12.4	6.9/ 9.8

* Feldarbeitstage

Ausblick:

In der 2. Wochenhälfte erfolgt ein weiterer Polarlufteinbruch. Es ist mit Niederschlägen, später auch mit Temperaturrückgang und Nachtfrösten zu rechnen. Die Bodentemperaturen sind für eine Maisaussaat zu niedrig.